

Erfahrungsbericht zum Erasmus Aufenthalt auf Zypern im Wintersemester 2011/2012

Vorbereitung (Planung, Organisation)

Nachdem ich erfahren habe, dass ich für ein Auslandssemester am Phillips College auf Zypern angenommen wurde, habe ich zunächst einmal die Homepage der Universität (<http://www.thephilipscollege.com>) aufgerufen um mich dort bezüglich Studienfächern und Wohnungsmöglichkeiten etc. zu informieren. Ich musste jedoch leider feststellen, dass die Unihomepage leider nur spärlich Auskunft über diese Themen bereitstellt. Da ich das große Glück hatte, mit jemandem befreundet zu sein, der zu einem früheren Zeitpunkt einen ERASMUS-Aufenthalt auf Zypern gemacht hat, habe ich mich vertrauensvoll an ihn gewendet. So habe ich schließlich herausgefunden, dass die Kurse direkt vor Ort gewählt werden. Hierbei erhält man große Unterstützung von den Verantwortlichen vor Ort, welche einem einen Stundenplan gemäß den individuellen Anforderungen zusammenstellen.

Anreise

Die Anreise gestaltet sich recht einfach und kostengünstig. Ryanair fliegt ab Düsseldorf Weeze zwei mal die Woche nach Larnaka – die Kosten für einen einfachen Flug mit 25kg Gepäck (+ die normalen 10kg Handgepäck) belaufen sich auf etwa 80€. Von Larnaka gibt es einen Airport Shuttle nach Nikosia, der recht oft verkehrt und einen für 7€ nach Nikosia bringt. Von dort am besten einfach ein Taxi zur neuen Wohnung oder dem College nehmen und schon ist man in seinem neuen zu Hause. Darüber hinaus ist es meines Wissens nach neuerdings auch möglich mit Ryanair von anderen deutschen Städten aus nach Paphos zu fliegen. Also am besten mal ein bisschen suchen, dann sollte für jeden eine einigermaßen passende Lösung gefunden werden können.

Unterkunft

Das Philipps College besitzt eine Wohnung in der Studenten untergebracht werden können. Ich habe mich jedoch anderweitig um eine Wohnung gekümmert, wiederum mit der Unterstützung eines Freundes, der den ersten Kontakt mit Leuten hergestellt hat, welche zu dem Zeitpunkt in meiner zukünftigen Wohnung gelebt haben. Durch diese habe ich dann (über facebook Nachrichten) erste Fragen abgeklärt und die Kontaktadresse des Vermieters herausgefunden. Es war eine schöne, große, helle 5er WG mit 3 großen Balkonen recht zentral und nicht allzu weit vom College entfernt. Die Kosten für mein Zimmer beliefen sich auf 280€ plus etwa 60€ Rechnungen für Strom, Heizung etc. Es war vorab (was auf Zypern meines Wissens nach üblich ist) eine Kautio*n* iHv 240€ zu entrichten. Hierbei hatte ich ein etwas mulmiges Gefühl, da ich dies plus die erste Monatsmiete 2 Monate im voraus (quasi als Garantie dass ich auch komme) auf ein Konto überweisen sollte, dessen Besitzer ich noch nie im Leben gesehen hatte und den ich nur über Email Kontakt kannte. Dies war vielleicht ein bisschen leichtsinnig, stellte sich jedoch im Nachhinein nicht als Fehler heraus, da alles gut gegangen ist. Auch die Kautio*n* habe ich in fast voller Höhe zurückerstattet bekommen. Die Abzüge waren jedoch gerechtfertigt.

Studium an der Gasthochschule

Wenn man die Unterrichtsmethoden auf Zypern mit den Methoden in Göttingen vergleicht, ist es so als würden zwei Welten aufeinander prallen. In keiner der besuchten Vorlesungen wurden Power Point Folien benutzt. Das System erinnert an das Schulische – es werden Sachverhalte stichpunktartig an die Tafel geschrieben, die es von den Studenten abzuschreiben gilt. Oftmals werden auch Texte ausgeteilt, die dann im Unterricht besprochen werden. Darüber hinaus ist es üblich, dass Essays geschrieben werden, welche während des Semesters geschrieben werden müssen. Darüber hinaus werden sog. Mid-Term Examina absolviert – eine Art Zwischenprüfung, die alle in die Endnote mit einfließen. Die Klausuren werden fair gestellt, wer sich einigermaßen anstrengt bekommt auch gute Noten. Die Klassengrößen sind alle sehr viel kleiner als in Göttingen. Meistens setzt sich eine Klasse aus 4-17 Studenten zusammen. Dies schafft ein angenehmes Lernklima, das es vereinfacht, die Studenten mit in den Unterricht einzubeziehen.

Alltag und Freizeit

Freizeitbeschäftigungen sind in Nikosia selbst rar gesät. Es gibt jedoch die Möglichkeit sich in Gruppen zusammenzuschließen und günstig mit dem Bus die Insel zu bereisen. Ein Tagesticket für den Bus für eine bestimmte Strecke kostet meist nicht mehr als 3,5€ (Hin- und Rückweg, mit Studentenausweis). Die Fahrzeit zu den meisten größeren Städten ist nicht länger als 1,5 Stunden. Die Busse verkehren jedoch nicht allzu häufig, was eine genau Planung der Ausflüge von Nöten macht. Ich persönlich habe mir gegen Ende des Aufenthaltes einen Wagen gemietet und damit die Insel erkundet. Dies ist jedoch vergleichsweise teuer, da viele Zusatzgebühren anfallen. Es gibt jedoch den ein oder anderen schönen Fleck der Insel zu erkunden, und der Wagen war allemal sein Geld wert. Hierbei ist zu beachten, dass bei den meisten Vermietstationen eine Zusatzgebühr für junge Fahrer erhoben wird und eine Kautionshöhe von 1000€ zu hinterlegen ist. Der türkische Teil der Insel kann mit einem Mietwagen meiner Erfahrung nach nicht bereist werden.

Darüber hinaus werden über das ganze Semester verteilt viele Trips durch die dortige Erasmus Student Association (ESA) organisiert. Diese Trips sind quasi ein Muss für jeden Erasmusstudenten, es gibt viel zu sehen und zu erleben. Die Reisegruppen setzen sich fast ausschließlich aus Erasmusstudenten aus ganz Europa zusammen. Die Betreuung erfolgt durch ehrenamtliche Studenten. Es werden dort viele Parties organisiert sowie Trips zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten des Landes.

Des Weiteren gibt es die Möglichkeit Tagesausflüge in den türkischen Teil der Insel zu unternehmen. Die Grenzübergänge in Nikosia sind rund um die Uhr besetzt, der Übergang ist mit dem normalen Personalausweis möglich, ein Reisepass ist nicht von Nöten. Dieser würde lediglich benötigt um vom türkischen Teil Reisen beispielsweise nach Istanbul zu unternehmen. Die Flüge vom dortigen Flughafen Ercan sind erschwinglich, ich habe für einen Hin- und Rückflug nach Istanbul 80€ bezahlt – Gepäck inklusive.

Alles in Allem kann man sagen der Aufenthalt auf Zypern war sehr lohnenswert. Man sieht eine Menge, lernt viele nette Leute aus ganz Europa kennen und hat die Möglichkeit eine Zeit lang in einer fremden Kultur zu leben. Gewöhnungsbedürftig war sicher am Anfang, dass die Einstellung zu Zeit und Organisation in Zypern eine ganz andere ist, selten kommt jemand pünktlich, alles wirkt ein bisschen unorganisiert. Es handelt sich dabei aber jedoch um die Mentalität der Leute und nach

einiger Zeit hat man sich daran ganz gut gewöhnt. Im krassen Widerspruch zu dieser Einstellung steht das Verhalten des Zyprioten auf der Straße. Die Hupe ist das wichtigste Teil im Fahrzeug der Zyprioten, ein Taxifahrer hat mir mal erzählt dass er sich seine Hupe extra aus Deutschland hat importieren lassen. Dementsprechend häufig wird von dieser Verwendung gemacht. Auf Fußgänger wird nur in Extremfällen Rücksicht genommen. Dieser Umstand zusammen mit der Tatsache, dass auf Zypern Linksverkehr herrscht liegt lassen mich zur Vorsicht mahnen. Dies ist jedoch auch eine interessante Erfahrung und sollte keinen abschrecken ein Auslandssemester auf Zypern zu absolvieren. Dies ist nämlich durchaus empfehlenswert!